



PÜNKTTCHEN UND ANTON

ERICH KÄSTNER | 6+

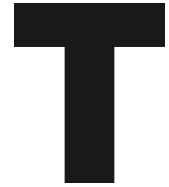
ab Samstag 20. November 2021, 19.30 Uhr, Großes Haus

Regie	Catharina May
Bühne	Jenny Schleif
Kostüm	Wicke Naujoks
Musik	Matthias Grote
Dramaturgie	Ralph Blase
Regieassistenz	Sina Wider / Michael Wilhelmer
Ausstattungsassistenz	Leslie Bourgeois
Inspizienz	Eva Lorünser

Mit	Bo-Phyllis Strube
	Vivienne Causemann
	Luzian Hirzel
	Maria Lisa Huber
	David Kopp/Sebastian Schulze
	Nico Raschner

Soiree	So 14. November, 17.00 Uhr, T-Café
Premiere	Sa 20. November, 19.30 Uhr, Großes Haus
Vorstellungen	Di 23.11., Mi 24.11., Fr 3.12. und So 2.1., 19.30 Uhr / Fr 31.12., 18.00 Uhr, Großes Haus

Familien-Vorstellungen mit anschließender Autogrammstunde	So 5.12., Mi 8.12., So 12.12., So 19.12., So 2.1., und So 9.1., 16.00 Uhr, Großes Haus
Schulpremiere	Di 30. November, 9.30 Uhr, Großes Haus (weitere Termine für Schulen finden Sie auf unserer Website)

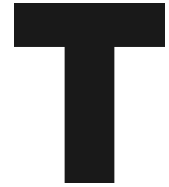


PÜNKTCHEN UND ANTON

ERICH KÄSTNER | 6+

Genau 90 Jahre ist es her, dass Kästners wundervolle Geschichte zum ersten Mal Kinderherzen öffnete. Und bis heute hat der Stoff nichts von seiner Aktualität verloren – was leider keine gute Nachricht ist. Geht es doch um mehr, als nur ein großes Abenteuer, fiese Ganoven, einen hinterlistigen Plan und die Wendung zum Guten. Es geht auch um das wirkliche Nebeneinander kaum miteinander zu versöhnenden Welten: Als Pünktchen, Tochter wohlhabender Eltern, auf Anton trifft, den buchstäblich bettelarmen Sohn einer kranken, alleinerziehenden Mutter, wird ihre Begegnung zum raren Berührungspunkt zweier Sphären, die auch in unserer Gegenwart noch unvereinbar scheinen. Vielleicht braucht es Kinderaugen, um zu erkennen, dass an diesem Gefüge, das wir als selbstverständlich und unvermeidlich hinnehmen, etwas einfach nicht ganz richtig ist.

Eine Geschichte mit moralischer Botschaft, aber nie moralisierend, mit Tiefgang, aber ohne erhobenen Zeigefinger, dabei so aufregend wie lustig, so spannend wie berührend und liebevoll erzählt. Ein echter Kästner eben.



Catharina May

Catharina May, Jahrgang 1984, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Bereits vor und während des Studiums arbeitete sie als Regie- und Produktionsassistentin sowohl im Theater als auch beim Film. Von 2013 bis 2017 war sie als Regieassistentin und seit 2015 auch als Regisseurin am Berliner Ensemble engagiert. Dort assistierte sie unter anderem bei Robert Wilson, Claus Peymann und Manfred Karge. Für ihre Inszenierung von BREMER FREIHEIT wurde sie in der Jahresumfrage 2016 der Theater Heute als beste Nachwuchsregisseurin nominiert. Ihre Inszenierung von KRANKHEIT DER JUGEND wurde 2017 zur Woche junger Schauspieler in Bensheim eingeladen. Seit 2018 arbeitet sie als freie Regisseurin. 2019 inszenierte sie am Vorarlberger Landestheater CORIOLANUS im Rahmen des Großprojekts COLD SONGS:ROM, welches 2020 für den Nestroypreis in der Kategorie Beste Bundesländeraufführung nominiert wurde.